

Uster

50 Jahre Quartierverein

Am Wochenende vom 30. und 31. August feiert der Quartierverein Niederuster einen grossen Geburtstag, nämlich 50 Jahre seines Bestehens. Gefeiert wird im Festzelt am Seeweg in Niederuster.

Schtärneföfi spielen

Am Samstag, 30. August, treten der Männerchor (14.30 Uhr), der Kinderchor (15 Uhr), die Alphornbläser (18 Uhr) sowie die Stadtmusik Uster (19 Uhr) auf. Dazwischen finden zahlreiche Unterhaltungsattraktionen statt für Kinder und ihre Eltern.

Der Sonntag, 31. August, wird mit einem ökumenischen Gottesdienst um 10 Uhr eröffnet, gefolgt von einem Jazzbrunch von 11 bis 14 Uhr. Für die Kinder spielen um 14 Uhr Schtärneföfi zum Konzert auf. (mitg)

Uster

Seniorentreff im Frjz

Morgen Dienstag, 26. August, bietet das Senioren Netz Uster am Nachmittag von 15 bis 17 Uhr zusammen mit den Verantwortlichen des Frjz, des Freizeit- und Jugendhauses an der Zürichstrasse 30, einen Seniorentreff an.

Erstes Projekt des Seniorenrates

Dies ist einer der ersten Schritte, welcher der neu gegründete Seniorenrat verwirklicht hat. Einmal monatlich kann sich Alt und Jung bei einem Kaffee oder einem Bier treffen. Die Nachmittage finden jeweils am letzten Dienstag des Monats statt.

Das Flugblatt mit allen wichtigen Angaben über das Senioren Netz kann unter Telefon 044 940 24 77, Dienstag und Donnerstag von 9 bis 10.30 Uhr, angefordert werden. (eing)

Uster

Kampfkunst: Schnupperwoche

Während der Schnupperwochen vom 1. bis 12. September bietet die WingTsun-Schule Uster an der Quellenstrasse 4 die Möglichkeit, Selbstverteidigung kostenlos auszuprobieren. Erwachsene können montags um 18.30 Uhr, mittwochs um 19 Uhr und donnerstags um 18.30 Uhr teilnehmen, das Training dauert 90 Minuten.

Kinder sind im Kids-WingTsun am Montag von 17 bis 18 Uhr herzlich willkommen. Wer Freude an Waffenkampfkunst hat, darf donnerstags ab 20 Uhr das philippinische Escrima ausprobieren.

Wer seine Gelenke geschmeidig halten will, besucht das ChiKung am Dienstag von 18.30 bis 19 Uhr. Mitzubringen braucht man nur lockere Trainingskleidung, Turnschuhe und Neugierde, etwas Neues auszuprobieren. WingTsun ist für alle geeignet, unabhängig von Kondition und Alter.

Weitere Informationen sind zu finden unter: www.wingsun.ch, Telefon 044 910 56 14. (eing)

In Kürze

Chinderhüeti am Morgen

Uster. Am Donnerstag, 28. August, ist die Chinderhüeti von 8.30 bis 11.15 Uhr in den MüZe-Räumen im Familienzentrum an der Zentralstrasse 32 (telefonische Voranmeldung unter Telefon 044 941 05 27) geöffnet. (eing)

Zirkus Chnopf

Uster. Am Donnerstag, 28. August, spielt um 20 Uhr der Zirkus Chnopf im Pflegezentrum Dietersrain. Das aktuelle Programm «Verdacht – eine Stadt gerät aus den Fugen» bietet eine originelle Mischung aus Artistik, Theater, Tanz und Live-Musik. (eing)

AvU Seite: 2

Uster Mit einem Fest für die Bevölkerung wurde der Pionierleistung von 1908 gedacht

100 Jahre Gasversorgung gefeiert

Auf dem Areal der Energie Uster AG stieg am Samstag ein Fest zu Ehren der 100-jährigen Gasversorgung in Uster. Mit dabei war Prominenz aus städtischer Politik und Wirtschaft.

Ab 10 Uhr morgens wurden die Gäste auf dem Festareal willkommen geheissen. Weil keine Parkplätze zur Verfügung gestellt werden konnten, reisten die Leute, energiesparend per Bus, oder sie kamen zu Fuss zur Oberlandstrasse 78. Im Festzelt trafen sich VIPs aus Politik und Wirtschaft zum Apéro mit Live-Musik. Die Festwirtschaft sorgte für das Wohl der Gäste.

Auf dem Gelände selbst gaben verschiedene Stände über die Gasversorgung in Uster Auskunft. Unter anderem war ein mit Gas betriebenes Cheminée zu besichtigen. Kein platzraubender Brennholzvorrat, kein Russ, keine Asche, dafür wohlige Wärme im Wohnzimmer sprechen für die Anschaffung des attraktiven Teils. An einem anderen Stand zeigten zwei Asiatinnen, wie sich gebratene Nudeln im Wok zubereiten lassen. Die dafür notwendige Hitze kam natürlich auch hier aus der Gasleitung.

Zur Unterhaltung der Kinder standen eine Hüpfburg, ein Karussell, Clown Mugg und eine speziell eingerichtete Kinderecke im Angebot.

Vieles spricht für Erdgas

Wie von Philippe Joss, Leiter Vertrieb Energie/Wasser, zu hören war, bietet Erdgas heute viele Vorteile. Dieses werde für Wärme- und Prozesswärme (Chemie, Produktion usw.) sowie Transport und Mobilität verwendet. Dem Verbraucher biete es sichere und zuverlässige Lieferung, keine Brennstoffbewirtschaftung und gedämpfte Preisanpassungen. Für den Bauherrn werde der Investitionsbedarf tiefer und der Raumbedarf, ohne Tankraum, geringer. Dazu komme eine geringere Schadstoffbelastung der Umwelt durch weniger Russ, Staub und CO₂-Immissionen. Philippe Joss ist der Ansicht, dass die weltweiten Erdgasvorräte, je nach Quelle, noch für weitere 60 bis 200 Jahre

ausreichen werden. Bei richtiger Handhabung und regelmässiger Kontrolle der Leitungen sei Erdgas absolut ungefährlich und unterliege strengen Vorschriften, so Joss. Neunzig Prozent der Erdgaslieferungen würden von Deutschland, Frankreich, Holland und Italien nach Uster geliefert.

Krise in den 60er Jahren

Stadtpräsident Martin Bornhauser überbrachte der Energie Uster AG die besten Wünsche des Stadtrates. Je älter diese Dame werde, desto innovativer und dynamischer zeige sie sich. Heute würden von ihr 67 Prozent aller Ustermer Haushalte mit Wärme, Wohn- und Kochkomfort versorgt.

Thomas Kübler, Verwaltungsratspräsident der Energie Uster AG, liess in seiner Rede die hundertjährige Geschichte der erfolgreichen Unternehmung Revue passieren. Unter anderem war zu hören, dass das damalige Gaswerk 54 Jahre nach der Inbetriebnahme stillgelegt worden sei. Nach den beiden Weltkriegen sei es in eine existenzbedrohende Krise geraten. Im Vergleich zum Elektrischen sei der Gaspreis nicht mehr konkurrenzfähig gewesen.

Ab 1964 habe die Gasversorgung Zürich die Gaslieferung übernommen. Damals sei das Gas im Gaswerk Schlieren produziert und nach Uster geliefert worden. Die Umstellung vom in Schlieren produzierten Stadtgas auf Erdgas

sei 1975 erfolgt. Um die Jahrtausendwende habe das Ustermer Stimmvolk entschieden, dass die Städtischen Werke Uster ab dem 1. Januar 2000 selbstständig und in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden. Seit März 2008 sei, wie schon zu Anfangszeiten der Ustermer Gasversorgung, auch Pfäffikon wiederum an die Gasleitung angeschlossen.

Wie schon erwähnt, stammen neunzig Prozent der Erdgasproduktion aus dem benachbarten Ausland und lediglich zehn Prozent aus Osteuropa, vorwiegend aus Russland.

Das Jubiläumsfest wurde von der Bevölkerung sehr gut besucht und dauerte bis um 17 Uhr. (mo)



Liess die hundertjährige Geschichte der Ustermer Gasversorgung Revue passieren: Thomas Kübler, Verwaltungsratspräsident der Energie Uster AG. (mo)

Uster Die Gesellschaft für Natur- und Vogelschutz Uster auf Exkursion durch Feld und Wald

Plätschern von oben statt Zirpen im Gras

Der Verein Natur- und Vogelschutz Uster lud am Samstag Jung und Alt zu einer Naturpirsch durch Feld und Wald ein.

Die Oberländer Hobbyornithologen Daniel Hardegger und Stefan Kohl entdeckten ihre Leidenschaft für alles, was krecht und fleucht, als sie selbst noch im Krabbelalter waren. Ihr Fachwissen steckt jedoch keineswegs mehr in den Kinderschuhen. Über all die Jahre wurde aus der frühen Faszination eine wahre Leidenschaft.

Naturliebe wird politische Mission

Die Schönheit der Natur zu schützen und zu erhalten, wurde zum erklärten Ziel der beiden Naturliebhaber. Um dieses zu erreichen, ist es notwendig, das Bewusstsein für den Wert der Biodiversität in der Bevölkerung zu wecken. Und so entwickelte sich aus der privaten Leidenschaft die Gesellschaft für Natur- und Vogelschutz Uster (GNVU) mit einem dichten Jahresprogramm und regelmässigen Anlässen für die Öffentlichkeit.

Wasserfeste Insekten

Da es kein schlechtes Wetter, sondern lediglich schlechte Kleidung gibt, fand die Naturpirsch am Samstag plan-



Auf Naturpirsch: Etwas Regen liess die Exkursionsteilnehmer nicht abschrecken. (tik)

gemäß statt. Die interessierte Schar war mit sieben Teilnehmern überschaubar und stürzte sich umso motivierter rein ins Getümmel: Zebra- und Skorpionfliegen, Laub-, Gras- und Wasserfrösche gaben sich die Ehre. Und wer meinte, es gebe nur die Heuschrecke schlechthin, der wurde höchst anschaulich eines Besseren belehrt.

Wenn Beine hören können

Die Heuschrecke ist wohl eine der bekanntesten Insektengruppen. Dass es aber allein in der Region Uster rund 30

Arten der eleganten Langbeiner gibt, ist ein Grund zum Staunen und zur Freude. Glücklicherweise sind diese filigranen Tiere keineswegs wasserscheu, und so zeigte sich an diesem verregneten Samstag eine stolze Zahl der verschiedensten Arten: Roesels Beiss-, Gold-, Säbeldorn-, Keulen-, Sumpf-, und Strauchschrecken.

Was diese einheimischen Gesellen zu echten Exoten macht, ist die Lage ihres Hörorgans. Bei den Langfühlerschrecken liegt dieses nämlich unter dem Kniegelenk der Vorderbeine.

Beim Streifzug durch Feld und Ried wurden auch Pflanzen nicht ausser Acht gelassen. Neben zahlreichen heimischen Arten stiessen die Naturfreunde auch auf einen ungeliebten Gast: die kanadische Goldrute.

Sie ist eine der invasiven eingeschleppten Pflanzen, sogenannte Neophyten, die sich auch hierzulande in Windeseile verbreiten und einheimischen Arten den Lebensraum streitig machen. Die zweifellos attraktive Pflanze ist somit trotz ihrer Schönheit ein Übeltäter und wurde von einem Vereinsmitglied beherzt ausgerissen.

Schätze direkt vor der Haustüre

Die Schönheit der Tier- und Pflanzenwelt wurde durch den Regen kein bisschen getrübt, leider gab es aber nur wenige Zeugen dieses Naturschauspiels. Die Gesellschaft für Natur- und Vogelschutz Uster möchte die Bevölkerung für diesen natürlichen Schatz sensibilisieren und dazu anregen, Augen und Ohren offen zu halten für die Schönheit vor der Haustüre, denn auch in den Siedlungsräumen gibt es allerhand zu entdecken.

Dass diese Erkundungen mit der nötigen Behutsamkeit vonstatten gehen sollten, versteht sich von selbst. Hardegger und Kohl gehen mit gutem Beispiel voran und zeigen mit ihren öffentlichen Exkursionen, dass die Faszination Natur höchst ansteckend ist. (tik)